

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Wort und Tat". Es ist Werbungsorgan für alle Parteien und Organisationen. Preis 15 Pfennig. Bestellen bei: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Halle, Marktstraße 6, Telefon 2405, 2407, 2505. Vertretung: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Halle, Marktstraße 6, Telefon 2405, 2407, 2505. Postfach 20310 Halle.

Bestellpreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Vierteljahrsgebühr, halbjährlich 3,50 RM. u. 0,45 RM. Jahresgebühr, halbjährlich 6,00 RM. u. 0,90 RM. Einzelheft 20 Pf. Bestellen bei: Verlags- und Druckerei-Gesellschaft, Halle, Marktstraße 6, Telefon 2405, 2407, 2505. Postfach 20310 Halle.

# Am Abgrund vorbei!

In den letzten Wochen befand sich Deutschland am Rande des Abgrundes. Der Plan des Präsidenten Hoover hat die Gefahr des Absturzes vorläufig gebannt, aber nicht überwunden. Die Schrecken erhöhte Arbeitslosigkeit durch die Verengung des Notenumlaufs, die die Schließung zahlreicher industrieller Unternehmungen nach sich gezogen hätte, gesteigerte Not, vergrößertes Elend, Verzweiflung weiter Volksteile hatten unser Zahlungsfähigkeit der Länder und Gemeinden und auch des Reiches stand sichtbar vor unseren Augen. Kommunisten und Faschisten laurten darauf, aus der gesteigerten Not des Volkes politischen Gewinn zu erringen. Die Welt sah auf Deutschland, in dem alle Kräfte zur Selbsterlösung mobil gemacht zu sein schienen. Nur wenige im Volke konnten sich ein wirkliches Bild von den unerträglichen Zuständen machen, denen das deutsche Volk und in erster Linie die arbeitende Klasse entgegen-

### Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sah die Entwicklung klaren Auges vor sich

Die bestimmte ihre Haltung und ihren Entschluß. Der Kampf gegen die Notverordnung trat angesichts des drohenden Zusammenbruchs vor dem im Augenblick Notwendigsten zurück. Aber es wurde nicht aufgegeben, sondern unbeirrt fortgeführt.

Im Auslande Verstandnis zu erwecken, daß die Beseitigung der sozialen Ungerechtigkeiten innerhalb der Notverordnung eine Notwendigkeit ist, wenn Deutschland sich nicht in inneren Unruhen verzehren soll, war die nächste Aufgabe. Die Kräfte im Ausland, die zur Hilfe für Deutschland bereit waren, müssen überzeugt werden, daß die Aenderung der Notverordnung innerhalb ihres finanziellen Rahmens eine innere Angelegenheit Deutschlands sei und keine Gefahr für die helfenden Kräfte des Auslandes in sich berge.

### Die deutsche Sozialdemokratie hat sich dank ihrer Politik als der stärkste außenpolitische Faktor erwiesen. Ihr und ihrer Politik ist es zu danken, daß helfende Kräfte im Ausland sich regten

Wäre der Einfluß der Faschisten und Bolschewisten in Deutschland stärker als der der Sozialdemokratie, so hätte das zum Abzug aller Kredite des Auslandes aus Deutschland geführt, und die arbeitende Klasse befände sich heute in einer geradezu verzweifelten Lage.

Die Härten der Notverordnung müssen gemildert werden. Der Weg aus der Weltwirtschaftskrise muß gefunden werden, und er wird gefunden, wenn es gelingt, den Kampf aller gegen alle, der Zusammenbruch und Hungersnot bedeutet und gerade die Ärmsten mit Vernichtung bedroht, zu verhindern. Das Allerfurchtbarste ist vorerst im letzten Augenblick abgewendet worden durch die Disziplin, durch die politische Schulung der Genossinnen und Genossen, durch das tiefe Vertrauen, das die größte Arbeiterpartei

der Welt, die deutsche Sozialdemokratie, in diesen furchtbaren Schicksalsjahren und -tagen zusammenhält.

Die Pflege dieser unerschütterlichen Disziplin, die unermüdete politische Schulung unserer Mitglieder und unserer Jugend, der wir eine bessere Welt erkämpfen wollen, das tiefe Vertrauen von Mann zu Mann, vom jüngsten Mitglied bis zu dem durch das Vertrauen der Masse gewählten Führer sind heilige Aufgaben, die die Geschichte jetzt an uns gestellt hat, und die zu lösen wir verpflichtet sind, wenn wir dem Proletariat den Weg ins Freie bahnen wollen.

Gerade die Erfahrungen der letzten Wochen erweisen, daß die Aufgabe, die wir uns bei Jahresbeginn gestellt haben, von entscheidender Bedeutung ist. Die Aufgabe, die der einzelne für sich allein lösen muß und ihm keiner abnehmen kann:

## Werben! Werben! Werben! Genossinnen und Genossen! Wo bleibt der zweite Mann?

Wir brauchen ihn, wir brauchen den dritten, den vierten, den fünften. Wer je gezwweifelt hat, daß das eine unserer wichtigsten Aufgaben ist, den müssen die letzten Wochen eines Besseren belehrt haben.

### Weg mit den Parteien, die das Chaos wollen! Weg mit den Parteien, denen das Leben der Werttätigen nichts gilt!

Klärt die Irregulierten auf. Sagt ihnen, daß es unsere Aufgabe ist, die Fäden, die die deutsche Wirtschaft mit denen der Welt verbinden, fester zu knüpfen. Bekämpft die, die sie zerreissen wollen. Wir bekämpfen die kapitalistische Gesellschaft, aber wir leben in ihr und ändern sie nur in ihr. Darum rufen wir Euch zu:

### Vergesst diesen Juni 1931 nicht!

Lernt ihn in seiner ganzen Furchtbarkeit und den Gefahren, die er in sich barg, erkennen. Werbt! Werbt täglich! Werbt unermüdetlich! Nur dadurch könnt ihr verhindern, daß sich so furchtbare Schicksalsstage wiederholen.

„Zum dichten Wall schließt Eure Reih'n,  
Da kann nicht Sorge, nicht Not hinein.“

Hebt die Gegner aus dem Sattel. Isoliert die Geldgeber der Reaktion, die Zeitungs- und Filmdeputaten, die Käufer der öffentlichen Meinung, die Industriearbeiter, die Prinzen und hetzenden Generale, die großwahn sinnigen Abenteurer, die das deutsche Volk an den Abgrund führten und ihm die mühsam errungenen Freiheiten rauben wollen. Wir rufen Euch zu, eindringlicher denn je:

## Wo bleibt der zweite Mann?

Berlin, den 1. Juli 1931.

Der Parteivorstand

### Pariser Verhandlungen abermals vertagt

# Noch keine Lösung Hoover macht einen Vermittlungsvorschlag

Die in Paris gehaltenen französisch-amerikanischen Verhandlungen sind auch am Mittwoch nicht zum Biele gekommen. Das Ergebnis der Mittwochs-Verhandlungen war die Überarbeitung eines Memorandums des amerikanischen Staatspräsidenten an die französische Regierung. In diesem, sieben Schreibanweisungen enthaltenden Dokument legt Hoover im wesentlichen auseinander, warum er an seinem bisherigen Standpunkt festhalten hat und weiterhin festhalten wird. Neue Vorbehalte zur Überwindung der bisher bestehenden Differenzen sollen in dem Memorandum nicht enthalten sein. Jedoch würden einzelne Punkte des Memorandums durch die amerikanischen Verhandlungsführer mündlich erläutert.

Die französische Regierung wird sich mit dem neuesten Dokument des amerikanischen Staatspräsidenten am Donnerstagabend beschäftigen. Bis dahin dürfte über von Amerika ein neuer Vermittlungsvorschlag unterbreitet werden, der darauf

hinabläuft, den Hauptstreit um die Einzahlung der 500 Millionen Mark an die RBB, die für den Fall eines Transfer-Memoratoriums nach Ablauf des Freijahres durch Frankreich fällig wäre, im Zusammenhang mit dem Problem der Sachleistungen zu lösen. Dieser Plan ist auch der Reichsregierung bekannt. Quantitativ ist die Möglichkeit einer Verständigung bietet, liegt für die Zeit noch nicht fest.

Amerikas neuester Vermittlungsvorschlag an Frankreich läuft darauf hinaus, ungezügelt Annuitäten bis auf weiteres durch deutsche Sachleistungen sichern zu lassen. Deutschland soll zum Zweck der Finanzierung dieser Sachleistungen langfristige Schuldverschreibungen in Höhe von rund 450 Millionen Mark fällig ausgeben. Die Tilgung ist in 25 gleichen Raten, und zwar in der Zeit von 1933 bis 1953 gedacht. Sonstige

amerikanischer Seite wird darauf hingewiesen, daß man für den Fall des Scheiterns der Pariser Verhandlungen mit anderen Regierungen noch nicht über einen neuen Plan Hoovers verhandelt.

### Die Lage Deutschlands vor dem französischen Kommissionsrat

In der gestrigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der Kammer erläuterte der sozialistische Abgeordnete Gumbach gemäß dem ihm vor einer Woche erteilten Auftrag einen Bericht über die gegenwärtige Lage Deutschlands, über die er sich aufgrund seiner Reise zum Leipziger Parteitag der Sozialdemokratischen Partei genau unterrichten konnte. Gumbach legte in einflussreichem Vortrag die Not der Arbeitlosen, die Zahlen, die die Arbeitslosigkeit zu tragen hat und die allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Schicksalsjahre Deutschlands dar. Er sagte die Gründe auseinander, die Frankreich dazu veranlassen müßten, Deutschland zu Hilfe zu kommen.

Im Anschluß daran gab Boucheur ein Exposé über die Maßnahmen, die nach seiner Ansicht zur Besserung der Lage Deutschlands ergriffen werden müssen. Er sprach sich u. a. für ein allgemeines Moratorium aus, das sich auch auf die Privatfirmen beziehen müsse. Vor allem müsse man die deutsche Währung retten und die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Reiches weiter sanieren.

## Und die Großverdiener?

### Steuerverquellen, an denen die Notverordnung vorbeigeht

Daß die Genießer hoher Pensionen, die oft Doppelt- und Dreifachverdiener sind, mit ihren Pensionen durch die letzte Notverordnung zum Mittrogen der schweren Losen nicht entsprechend herangezogen sind, hat in weitesten Kreisen berechtigter Empörung ausgelöst. Der Reichsarbeitsminister Stegemoor schrieb an die Delegierten der Zentrumspartei einen für die Öffentlichkeit bestimmten Brief, in dem das Unthopen zum Ausdruck kommt. Er weist darauf hin, daß man diesen Pensionistensystemen nicht beikommen kann, da zur Abänderung der in Betracht kommenden Bestimmungen eine Zweidrittelmehrheit des Reichstages nötig sei, die nicht zu erreichen wäre.

### Warum denn nicht?

Warum denn nicht? Man so registriert von einzelnen von einem bezüglichen Bescheide absehen. Sobald der Reichstag wieder zusammentritt, müßte er gemacht werden. Geht er nicht, dann lernt man wenigstens die Parteien kennen, die den traurigen Mut haben, einen Beschuß auf stark Abtragung der hohen Pensionen zu verhängen. Das würde ein guter Aufwachenunterricht für die Masse der besitzlosen Arbeiter sein. Außerdem die Rats Ratsmanne auf eine wichtige Probe gestellt werden. Wer nur einen Beschuß?

Der Gegenstand ist auf einen nicht glücklichen Einfall gekommen. Richtig ist, daß ein

Sondersteuer auf hohe arbeitlose Einkommen, die aus öffentlichen Mitteln fließen, eingeführt werden. Die betroffenen Herren Juristen oder haben alle miteinander abgemint. Eine solche Steuer verleihe gegen die Verfassung — sagen sie. Wenn die Betroffenen sagen, würde das Reichsgericht die Sondersteuer für ungültig erklären. So ganz sicher scheint das aber keineswegs zu sein. Man sollte diesen Weg beschreiten, wenn der andere ohne den Reichstag nicht gangbar erscheint. Dann lernte das Volk die Leute kennen, die aus niedrigem Gehalt vor dem Gericht auf ihrem Schein von wegen der hocherhabenen Rechts noch Artikel 129 der Reichsverfassung behaupten. Und das Reichsgericht würde ja zeigen haben, ob es an diesen Straßenszenen hängen bleibt, oder ob nicht doch scheiternde Wirtschaft hinter wirkliche Sachverhalte treten hat, wie es sich der gesunde Menschenverstand der bis zum Zeitpunkt mitgenommenen Massen des Volkes vorstellt.

Von einer Rechtsabänderung, der wir nicht vorziehen wollen, braucht da gar nicht die Rede zu sein. Denn uns scheint da das formale Recht nicht einmal vorhanden zu sein. Schließlich sind die hohen Pensionen eben Einkommen, und zwar in üblicher, Grundständig werden sie nicht angefaßt. Daß eine besondere Besteuerung solcher Einkommensverhältnissen möglich ist, ist nicht ohne weiteres einzuwenden. Auch hier: der Versuch sollte auf alle Fälle gemacht werden. Denn der Minister hat in dem fraglichen Brief ja selbst angegeben, daß

„der gegenwärtige Zustand in der Tat untragbar“ ist.

Wenn es sich um eine Sondersteuer gegen Konsumbereiche handelt, die den armen Verbrauchern über 5 Millionen Mark zum Grunde genommen, ist die Regierung weniger bedenklich. Es ist ein unerschütterter Grundsatz, daß man keine Einkommen der Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten von 12000 M. an mit einer Einkommensteuer belegt, oder einer besonderen Steuer mehr als 10000 M. pro Jahr erheben darf. Sollte doch Herr Stegemoor fest, daß es Pensionen gibt, die mehr als 12000 M. betragen, so sind diese Reichsminister, die sie bestrafen wollen, auf die Hälfte ihres Gehalts freiwillig zu verzichten.

In der größten Beredsamkeit ist die Regierung auf einen höchst sonderbaren Ausweg verfallen, der allerdings verständlich wird, wenn man annimmt, daß die Pensionistensysteme dem Beispiel der Minister folgen. Sie sollen in Briefen erklärt werden, freiwillig auf einen wesentlichen Teil der Pensionen zu verzichten. Und der Arbeitsminister tritt dafür ein, die darauf folgenden Pensionisten zu verurteilen. Also eine Aktion unter moralischem Druck. Man hat jedoch bisher nichts davon gehört, daß sie wirklich durchgeführt wird. Aus den letzten Substantivsitungen ersieht die Öffentlichkeit, daß

ein kurzweiliger Bericht noch nicht gefasst ist. Soweit es danach zu schon wieder? Dem Bericht liegt übrigens

ein Beschlusstext vor. Es wird zu prüfen sein, ob es in Rücksicht auf die im vorigen Bericht erwähnte finanzielle Lage in der vorliegenden Fassung genügt. Die sozialdemokratische Forderung hat sich schon immer darum bemüht, den gegenwärtigen Zustand zu befestigen oder doch zu mildern. Einmal war das bereits erreicht. Und zwar unter dem Druck der Beschlüsse, die seitdem durch die Institution für herabgesetzt hatten. Im Herbst 1908 gelang es, eine Kürzung der Pensionen unter gewissen Umständen durchzuführen. Der Bericht dürfte aber kaum wissen, geworden sein, denn am 1. Juli 1906 eine Regierung mit Deutschnationalen an die Macht kam, wurde er wieder aufgehoben.

Es ist sehr aktuell, jetzt an diesen Vorgang zu erinnern! Nicht nur Deutschnationale und Sozialisten, sondern auch Zentrum und Demokraten stimmten für die Kürzung der Pensionen. In späteren Berichten, eine Forderung der Pensionen herabzusetzen, scheiterten an derselben bürokratischen Weisheit. Im Sommer vorigen Jahres unternahm die sozialdemokratische Fraktion ebenfalls einen Versuch in dieser Richtung. Sie forderte die Kürzung der Pensionen auf 12.000 M. und die Anrechnung aller privaten Einkommen über 6000 M. zur Hälfte auf die Pension. Das war eine sehr beschwerliche Forderung. Absichtlich beschreiben, um den wichtigsten etwas zu erreichen. Das wäre dem nahe gekommen. Der Antrag wurde zwar von den Reichstagen nach allen Regeln der Kunst verschoben und sabotiert. Schließlich fand der Reichstag im Ausschuss doch eine Weisheit, weil das Zentrum nicht gegen ihn zu stimmen mochte. Aber man hatte

es festzustellen, den Bericht als unvollständig an das Ende des vorigen Berichtes zu drängen, der schon am anderen Tage aufgesetzt wurde.

Die Sozialisten hatten damals wieder eine Entscheidung über den Beschlusstext abgelehnt. Es ist nicht nötig, im einzelnen noch einmal die Geschichte dieser Pensionen aufzuführen. Das ist wiederholt geschehen. Es sei nur daran erinnert, daß es seit dem Jahr 1800 etwa dreißigmal geschehen ist, von denen viele außerdem ein Verbot der Pensionen betrafen. Zum Beispiel die beiden Reichstagen von 1848 und 1871. Beide haben in ihren jeweiligen Entscheidungen, die in die Bundesversammlung gingen. Doch sie auf ihre Reichspension, die über 18.000 M. betrug, verweigert hätten, hat man mit jecht nicht gewagt. Es muß in diesem Zusammenhang aber auch auf die wachsenden Gehälter hingewiesen werden, die die Generalsdirektoren und Direktoren der großen Konzernbetriebe einnehmen. Und die Gehälter der höchsten Beamten jener Gesellschaften, die im Schutze ihres Amtes das ganze Jahr nicht arbeiten, sind auch nicht von Poppe. Die 26 Direktoren des Siemenskonzerns allein erhielten im Jahre nur 12,5 Millionen Mark. Was mögen da für Summen zusammenkommen, wenn diese Mannschaften einzeln für das ganze Reich zusammengekommen wären! Gehtlich ist diesen Zuständen nicht anders beizukommen, als daß man sie vollständig bis auf ein existenzielles Maß herabzusetzen, über nicht bemerkt geschieht! Der Bericht wird in aufsehender Weise geschickt.

Diese ganze im höchsten Ueberflusse schwebende Beschäftigung bringt es fertig, den Millionen den höchsten Lebensstandard zu verschaffen, die jedoch schon kümmerliche Unterbringung noch mehr herunterzubringen. Kann es empfindere Massengesetze geben?

# Kommunisten-Krawalle an der Berliner Universität

## Proteste sozialistischer Organisationen gegen die Ausscheidungen

### Kommunisten machen's den Nazis nach

Am Mittwoch kam es in und vor der Berliner Universität wieder zu Ausschreitungen. Die Kommunisten haben die Studenten der Berliner Universität, die bei den Ausschreitungen der anderen Fakultät gegen die Ausscheidungen der Kommunisten aus dem Senat, die sie ebenfalls radikalisierten können wie jene. Wie die Nazis einen kommunistischen Agitator schickten, so schickte der Senat einen Agitator, der die Studenten der Berliner Universität, die bei den Ausschreitungen der anderen Fakultät gegen die Ausscheidungen der Kommunisten aus dem Senat, die sie ebenfalls radikalisierten können wie jene. Wie die Nazis einen kommunistischen Agitator schickten, so schickte der Senat einen Agitator, der die Studenten der Berliner Universität, die bei den Ausschreitungen der anderen Fakultät gegen die Ausscheidungen der Kommunisten aus dem Senat, die sie ebenfalls radikalisierten können wie jene.

Unterbrechungen betragten werden mühten. Die von dem Rektor der Berliner Universität getroffenen Maßnahmen seien in keiner Weise geeignet, dem Rotdium der Rationalsocialisten wirksam entgegenzutreten. Die sozialistische Studentenorganisation protestierte deshalb auch gegen das Verhalten des Senats und forderte die Annahme von schärfer disziplinarischen Maßnahmen gegen die Verantwortlichen der letzten Krawalle. Sie verlangte ferner die Auflösung der nationalsozialistischen Gruppen an der Universität.

Im die Regierung zu einer öffentlichen Stellungnahme zu den Nazi-Exzessen in der Universität zu zwingen, hat die sozialdemokratische Fraktion im hiesigen Landtag eine Anfrage eingebracht, in der es heißt: „Wie lange gedenkt das Parlament in Berlin als oberste Aufsichtsbehörde der seit Jahren betriebenen Verhöhnung der studentischen Jugend durch die nationalsozialistische Propaganda noch untätig zuzusehen? Ist sie endlich bereit, zum Schutze des Lehr- und Lernbetriebes an den hiesigen Hochschulen und zur Erhaltung ihres kulturellen Aufwertschritts durchzugreifen?“

Die linksgerichtete Berliner Studentenfraktion protestierte am Mittwoch öffentlich gegen das Rotdium an der Berliner Universität und forderte die Lehr- und Lernfreiheit. In einer von der sozialistischen Studentenfraktion während einer großen Kundgebung im Lehrerbereitschaftsraum angenommenen Entschließung heißt es: „Die Teilnahme der nationalsozialistischen Studenten planmäßig vorbereitet worden seien und als gemeine Uebertreibungen auf

# Polizei ist kein Freiwild

## Neue Vorschriften über Schußwaffengebrauch der Preussischen Polizei

Der preussische Innenminister wird in den nächsten Tagen einen neuen Erlaß über den Gebrauch der Schusswaffen herausgeben. In diesem Erlaß dürfte darauf hingewiesen werden, daß eine Zurückhaltung im Gebrauch der Schusswaffe nicht angebracht ist bei Angriffen auf Leib und Leben der Beamten, bei Angriffen auf die unter dem Schutz der Beamten stehenden Personen und bei Angriffen gegen die Staat. Wenn beispielsweise die Beamtenhaft in Anbetracht ihres Vorgehen mit Steinen beworfen oder gar mit der Schusswaffe empfangen wird, dann ist es nicht nur ihr Recht, sondern ihre Pflicht, sich mit der Waffe ihrer Haut zu wehren.

Solange sie besteht, geht ihr Sinnen und Trachten dahin, ihre Anhänger mit der Staatsgewalt in Konflikt zu bringen, ist die Pflicht der Polizei zu wehren. Ist es soweit, dann stellt sie sich auf Feindschaft damit, als ob es keinen legalen Klub auf der ganzen Welt gäbe, als die SPD. So geht es nicht weiter! Die Polizei hat nicht nur das Recht, sie bei sich selbst, sich ihrer Haut zu wehren. Aber wenn sie antwortet, begibt sich in Gefahr und hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er darin unfaul ist.

### Die fällige faule Antrede

Der letzte Anlauf zu diesem Erlaß gab die jüngste Revolte an einem Berliner Subpo-beamten. Vorläufig konnte noch nicht festgestellt werden, wer den tödlichen Schuß auf den Beamten abgegeben hat. Aber darüber, daß diese Demonstration planmäßig vorbereitet war und die Vorbereitung von Kommunisten ausging, ist nach dem bisherigen Verlauf der Untersuchung kein Zweifel mehr möglich. Wenn trotzdem die Generale der SPD, ihre Hände wieder einmal in Unschuld wäscht und erklären läßt, daß „trotz ihrer zutraglichen Begünstigung der Berlin-Verhandlungen und von Ignoranz anderer Organisation der SPD, die Demonstration in der Frankfurter Allee veranlaßt“ worden ist, so besagt das nichts für die Solidarität der kommunistischen Partei.

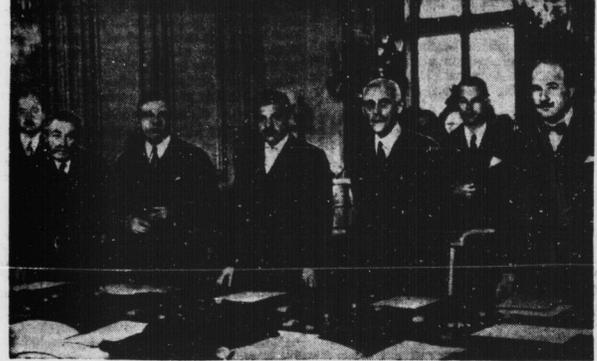
### „Spartakiade“-Komitee aufgelöst

Ein Verlaß der polizeilichen Abwehrkräfte gegen das Rotdium wurde am Mittwoch u. a. auch in dem Berliner Hauptquartier der Spartakiade eine Hausung vorgenommen und das Spartakiadekomitee aufgelöst. Das Ergehen des Komitees ist ebenfalls verboten. Aus dem bei der Hausung beschlagnahmten Material ergab sich, daß die Spartakiade nicht, wie von den Kommunisten immer wieder behauptet wurde, als rein politische Veranstaltung, sondern als großangelegte politische Demonstration geplant war.

Ein Mittwoch nahm die Kriminalpolizei u. a. einen Mann fest, der ohne Einverständnis erlaubnis und ohne Pass nach Deutschland gelangt war. Jwed und Ziel seiner Reise war, sich maßgebend an den Vorbereitungen zur Spartakiade zu beteiligen.

Die SPD hat noch niemals den Mut bezeugt, für ihre Handlungen offen und ehrlich einzustehen.

# Die mit dem Hoover-Plan nicht fertig werden



Von links nach rechts: Ungarischer Finanzminister, amerikanischer Botschafter, amerikanischer Staatspräsident, amerikanischer Wirtschaftsminister, amerikanischer Staatspräsident, amerikanischer Wirtschaftsminister.

Die ungarischen Parlaments-„Wahlen“ sind beendet. Ihr einziges Ergebnis ist erst am Donnerstag zu erwarten. Immerhin ist bereits fest, daß unter dem Terror der Behörden die Regierungsmehrheit außerordentlich stark gemindert ist. Von der Opposition wurden nur fünf Kleinlandwirte und zwei Sozialdemokraten gewählt.

Die ungarischen Parlaments-„Wahlen“ sind beendet. Ihr einziges Ergebnis ist erst am Donnerstag zu erwarten. Immerhin ist bereits fest, daß unter dem Terror der Behörden die Regierungsmehrheit außerordentlich stark gemindert ist. Von der Opposition wurden nur fünf Kleinlandwirte und zwei Sozialdemokraten gewählt.

# Alfred Durra's Abschied

In der gestrigen Aufführung der „Affäre Dreyfus“ verabschiedeten sich drei wertvolle Mitglieder unseres hiesigen Schauspielers: Alfred Durra, Felix Wolfsohl und Hans Richter. Alle drei Darsteller wurden an Schluß der Vorstellung lobhaft gefeiert. In Wolfsohl, der nur zwei Jahre an unserer Bühne wirkte, verliert wir vor allem einen excellenten Konversations-Schauspieler von Geist und Geist („Ehrens Kaiser von Amerika“), in Hans Richter, ebenfalls zwei Jahre in Halle, einen sehr begabten Helden- und Charakterdarsteller. Sein Port (Hoffner), sein Hofling („Katharina, A. Mai“), sein Giordano („Der große Leidenschaft“) werden neben mancher anderen respektvollen Leistung nicht so bald vergessen sein. Den schmerzlichen Verlust erleidet unser Theater aber zweifellos in dem Abgang Alfred Durra's.

Alfred Durra hat dem Verbands der hiesigen Bühnen Halle's acht Jahre als erster Charakterdarsteller und Oberhaupt des Schauspielerskreises an dieser Bühne gewirkt. In dieser Hinsicht war seine Mitarbeit ein wertvoller Gewinn für die hiesige Bühnenwelt. Und diese Gemeinschaftsarbeit seiner Zeitgenossen ermöglichte zugleich die Pflege der Unirtheater, seiner künstlerischen Persönlichkeit.

Seine man soll das Wohlwollen einer schuppielerischen Individualität nicht bis in alle Einzelheiten analysieren wollen — man habe damit oft mehr als man nicht; immerhin lassen sich aber gerade aus einer Ueberchau über eine Gesamtleistung gewisse Grundzüge einer künstlerischen Persönlichkeit ermitteln, von denen aus jede Einzelleistung durchdringt zu sein scheint.

Alfred Durra hat dem Verbands der hiesigen Bühnen Halle's acht Jahre als erster Charakterdarsteller und Oberhaupt des Schauspielerskreises an dieser Bühne gewirkt. In dieser Hinsicht war seine Mitarbeit ein wertvoller Gewinn für die hiesige Bühnenwelt. Und diese Gemeinschaftsarbeit seiner Zeitgenossen ermöglichte zugleich die Pflege der Unirtheater, seiner künstlerischen Persönlichkeit.

Man soll das Wohlwollen einer schuppielerischen Individualität nicht bis in alle Einzelheiten analysieren wollen — man habe damit oft mehr als man nicht; immerhin lassen sich aber gerade aus einer Ueberchau über eine Gesamtleistung gewisse Grundzüge einer künstlerischen Persönlichkeit ermitteln, von denen aus jede Einzelleistung durchdringt zu sein scheint.

Man soll das Wohlwollen einer schuppielerischen Individualität nicht bis in alle Einzelheiten analysieren wollen — man habe damit oft mehr als man nicht; immerhin lassen sich aber gerade aus einer Ueberchau über eine Gesamtleistung gewisse Grundzüge einer künstlerischen Persönlichkeit ermitteln, von denen aus jede Einzelleistung durchdringt zu sein scheint.

# Wagner und List im Film



Richard Wagner, Cosima Wagner und Franz List in dem Werkefilm des Hoftheaters Landestheater in Karlsruhe, in dem die interessante Geschichte dieser Bühne von ihren eigenen Schauspielern dargestellt wird.

Das Opern Ensemble auf dem Opernhausplatz bei Halle (Spielzeit vom 11. Juli bis 30. August täglich 16 1/2 Uhr) steht u. a. in diesem Jahr einen interessanten literarischen Versuch dar. Erich Fabst wird die in England erstmals hergestellte Komödie von Oliver Goldsmith „Die Schenke“ in eigener Regie in eigener Ausstattung und Bearbeitung aufführen. Hoffentlich wird dieser Werk die gelungene Reize seiner Vorgänger in den vergangenen Jahren fortsetzen zu können.











Verwaltung der 'Volksblat' ...

Gegen die Spartakiade

Der Polizeipräsident von Merseburg ...

Opferin verlegt. Der dortige Regierungspräsident ...

Regierungsdirektor ...

Personalwechsel bei der Regierung

Regierungsrat ...

Mit dem Auto auf den Bürgersteig

Durch Verlegen des ...

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Ar. 27 Donnerstag, den 2. Juli 1931

Verpachtung der städt. ...

Realsteuerverordnungen für 1931.

Bekanntmachung ...

Die Urliste der ...

Erwagte Einprüche ...

Stadtsammlung ...

Der Magistrat ...

lich habe den ...

Selbstmordversuch ...

Stach im Stadtparlament ...

Kreis Cuerfurt

Inverantwortliche Kommunalpolitik

Attentat gegen die Selbstverwaltung

Mühleln, den 1. Juli. Die am Dienstag ...

härtesten ...

Mörderling ...

Bürgermeister ...

Die Fürsorge ...

Demokratie ...

Die Sitzung ...

Der Etat ...

Die Urliste ...

Der Magistrat ...

Die Urliste ...



Unser am Freitag, den 3. Juli beginnender SAISON-AUSVERKAUF bringt - ohne Ausnahme - wirklich wundervolle Schuhlager! ... Goldmann Merseburg • Kleine Ritterstraße 4.



# Post und Gatty am Ziel



Wolfsarte mit der Flugstrecke des Graf Zeppelin, der 1929 die Welt in 19 Tagen umflog, und der jetzigen Route der amerikanischen Flieger Post und Gatty.

Die Weltflieger Post und Gatty sind am 24.7. Uhr abends in New York gelandet. Die Weltflieger Post und Gatty haben für ihren Flug von 16 000 Meilen Länge 8 Tage, 15 Stunden, 51 Minuten gebraucht, von denen sie in der Luft 4 Tage, 10 Stunden, 8 Minuten verbrachten.

# Amandus und die Feuermelder

## Bürger Beulings rätselhafte Nacht

Der Speyerländer Amandus Beuling wurde vom Schöffengericht Berlin-Moabit wegen groben Ungehorsams und öffentlicher Beleidigung zu einer sechs Wochen Strafe verurteilt.

Wie Amandus Beuling, wettstreitiger Bürger und ordnungsgemähtes Mitglied eines honorarigen Gefangenenvereins, dem alles Ergötliche ein Geuel war, zu diesen Delikten gekommen ist, mögen uns die Psychoanalytiker sagen. Er selbst sieht vor seinem Hebel und kann es sich auch bei angeregtem Geistes nicht erklären, wie er nach alljährlichen fünfzig Stunden dazu kam, zwei Feuermelder auf ihre Berufsrichtigkeit und Solidität zu untersuchen.

Aber wenn sich auch Beuling, Speyerländer und zufriedenes Mitglied der menschlichen Gesellschaft, über die heillosen Untergründe seiner mächtigen Ephebe völlig im unklaren ist, so schalt sich doch schließlich für seine leise belustigten Milder ein leicht ins Komische wechselnder Latenz heraus, dem man die Ueberzucht „Spiehbürgers Erwachen“ oder „Wenn sich der Normalmenschen abregelt...“ geben könnte. Eines schönen Tages hatte Amandus Beuling, fast mit noch mehr Begeisterung als sonst, am Stammtisch gleichgesinnter Gesangsleute dem anregenden Quartier ausgesprochen und war schließlich gegen ein Uhr nachts ins Freie getreten. Sonst nie gefühlte Kohlenst schwellte seine Brust, in der bisher so oft ungeliebte Mühseligkeit und Schindigkeit tief begrabener wurden. Probleme, mit denen er sich bislang kaum beschäftigt hatte und die immerhin ein wenig abseits lagen, drängten ihn plötzlich derart eindringlich, daß er einen Vorübergehenden mit wachsendem Gefühl rief: „Gögen Sie wie mich doch um Gottes willen, was liegt an dem eigentlich, daß die Feuermelder überhaupt funktionieren?“ Der mit einer so grundlegenden Frage völlig Unvertraute sah den Speyerländer mit einem langen Blick an, tippte sich dann betörend an die Stirn und sagte im leiseren Berliner Dialekt: „Die haben 'e noch mit 'en Stammtischhammer geputzt? Neh denken und los die weiche Birne malen!“ Worauf er ohne Gruß und mit heiserem Rauchen von dannen schritt.

Diese merkwürdige Antwort befrichtigte den wohlgeleiteten Amandus nicht. Und so beschloß er, den den brennenden Sorge um das Gemeinwohl erfüllte, dem feuergefährlichen Problem loszulassen auf den Grund zu gehen. Sicherheit vor allem, als alle Melder auf Amandus Beuling und Ising als ein Richter der öffentlichen Wohlfahrt an drei verschiedenen Stellen die Feuermelder ein. Die Wirkung war durchschlagend. Amandus kam richtig auf seine Kosten. Im Verlauf von zehn Minuten war er aller Sorgen entbunden. Drei, vier Wochen

waren zur Stelle, entschlossen und bereit, dem Großalarm des alkoholisierten Speyerländers folgend, dem obstruierten Riefenfeuer zu Hilfe zu gehen. Aber das einzige, was brannte, war der entsetzte Beuling, der es gar nicht verstehen konnte, daß die braven Bekehrten über seine lebensdienlichen Experimente mehr als ungehalten waren. „Aber meine Herren! meine Herren! schaut, alles andere ist doch völlig unmitelbar! Ebenfalls ist jetzt der Beweis erbracht, daß die Feuermelder (sollt sie das Bild funktionieren). Wir können uns nunmehr allezeit beruhigt und in Frieden schlafen legen. Es lebe die Zeit!“

Beuling etwas näher zu befehen, wurde der entsetzte Bürger plötzlich außerordentlich ungemächlich. Er berief sich auf seinen völligen Mangel an Wortstrafen, erklärte, zweier Schatzprüfer eines angesehenen Gefangenenvereins zu sein und behauptete ferner, selbst der Feuerbedeute seit jeder verpöhlend-mächtig richtige Angaben gemacht zu haben. Als man ihn nach seinen Papieren fragte, schrie er plötzlich sehr laut, aber gänzlich unmotiviert: „Der Herr, der Eien wachen ließ, der wollte keine Rechte!“, worauf ihn die Polizeibeamten lebendige lächelnd einladen, mit ihnen gemeinsam das nächste Polizeirevier aufzusuchen. Aber Beuling wollte auf seine Bürgerrechte. „Es ist mein gutes Recht“, sagte er im Bruchton der Ueberzeugung, „jederzeit und an jeder Stelle nachzufragen, ob der Staat meine Steuerbedeute ausdringend und gut lautend angesetzt hat. Aber mit bei diesen Kontrollvorgängen in der Fern zu sollen wohl, verständig sich am deutschen Vaterland. Wachen Sie mit Was, meine Herren!“ Beuling wußte im Baldos seiner neuen Aufgabe förmlich zu einer Persönlichkeit empor. Aber als man ihn dann mit Energie in die Mitte nahm, wußte alle Mühe unternommen zu ihm. Er schrie und weinte, bezeugte die Beamten zu befehen und beteuerte fortwährend, daß er in keinem Falle „bis zum Reichsgericht“ gehen werde.

Inzwischen hat er es sich anders überlegt. Er geht nicht bis zum Reichsgericht, schon der Weg nach Berlin-Moabit war ihm ungemein peinlich. Am liebsten würde er die unheimliche Nacht mit den drei Feuermeldern und seinem Kontrollenthusiasmus aus seinem Leben auslöschen, denn er ist wieder genau so forrett, heber und unerschrocken wie zuvor. „Nehmen Sie sich in acht vor Feuermeldern —“ sagt der Vorsteher beforzt wohlwollend bei der Urteilsbegleichung. „Wenn ich sie sehe“, beteuert Beuling, „lange ich an zu laufen, als ob mir der Teufel im Rücken sähe —“ Worauf er einen tiefen Atemzug tut...

# Manibeld Winkeltemper hat

Das Schöffengericht Köln verurteilte am Mittwoch den Führer einer Raubpartei namens Winkeltemper zu sechs Monaten Gefängnis. Winkeltemper, die mit Winkeltemper zugleich vor Gericht standen, wurden freigesprochen. Die Angeklagten hatten im März in einem Vorort von Köln eine Zentrumsverammlung abgehalten und bei dieser Gelegenheit wie die Namen einer Parteizentrale genannt. Mehrere Personen darunter der Zentrumsleiter wurden schuldig gesprochen. Die Angeklagten behaupteten vor Gericht, von den Zentrumsleuten gerügt und zum Still zu angegriffen worden zu sein. Dagegen legten die Zeugen mit Ausnahme der geliebten Nationalsozialisten übereinstimmend aus, daß Winkeltemper der Hauptführer war.

# 766 Diktats in 20.

In Amerika sind über 766 Personen der letzten Tagen anwesenden Sitzung zum Leben gelassen. Allein in den letzten 24 Stunden haben 240 Personen an Diktats. Die Kranke sind überfüllt, die Wasserabfuhrung gelähmt. Diktats, darunter Reiz, wird als gefährlich bezeichnet.

# Belegte Ischid verunglückt

Auf der Höhe Bergmannsplatz im Stadtteil Quer gerieten gestern bei Schmelzwasser zwei Bergknappen an einer Rutschschneise unter herabfallende Gesteinsmassen. Toppfen löst die Bergknappen eingeklemmt worden. Keinen der beiden Bergknappen nur als Leichen geborgen werden.

# Massenmörder Kärtin hingerichtet

Der Düsseldorf-Massenmörder Kärtin, der am Mittwoch unter harter Bedeckung aus der Düsseldorf-Strasenfahrl nach Köln transportiert wurde, ist heute beim Hauptgefängnis durch Schießhingerichtet worden. Die Hinrichtung erfolgte in der Strafzelle 111.

Die Hinrichtung der Vollstreckung der Todesstrafe wurde gestern nachmittags um 3 Uhr durch einen Ministerialrat von Berlin nach Düsseldorf geschickt. Kärtin wurde daraufhin gegen 4 Uhr mit dem Gefangenentransport nach Köln überführt. Nach dem geschlichen Bestimmungen müssen während der Hinrichtung von der Vollstreckung und der Bestattung sechs Stunden liegen. Um um 6 Uhr wurde Kärtin im Kölner Gefängnis von der Vollstreckung der Todesstrafe Mitteilung gemacht. Die letzte Nacht hat sein Verteidiger bei Kärtin verbracht.

Punkt 6 Uhr betrat Kärtin die Schube auf dem Fließ mit einer Schürm leicht gefaltet, den Kopf auf dem die Guillotine, die noch aus der französischen Revolutionzeit stammt, aufgestellt war. Die nochmalige Frage nach einem Wunsch bereinigte Kärtin mit leiser Stimme. Aufgeh und gefahrt ging er in den Tod. — Auf der Straße hatten sich einige wenige Neugierige eingefunden, so daß das geschlossene Straßenschild kaum eine Veränderung zeigte. Zur Absperrung hatte ein einziger Polizeigemeist.

Nach der Vollstreckung des Todesurteils wird das preussische Justizministerium eine Verlautbarung herausgeben. Die Rechtspreffe tut so, als ob die Exekution des hiesigen Kärtin im preussischen Staatsministerium zu großen Reingungsgeschichten geführt hätte. Das ist falsch. Denn der Fall trotzdem erst dieser Staatsregierung und mehreren Wissenschaften.

Zuge vom Staatsministerium abfahrend erklart werden konnte, so liegt das daran, daß die Kärtin über den Kärtinprozeß und die Stellungnahme der Düsseldorf-Justizinstanzen zu dem Todesurteil beim dem Gönnerbuch Kärtins erst vor acht Tagen im preussischen Justizministerium eingelaufen sind.



Kärtin schrieb vor der Hinrichtung an die Angehörigen seiner Opfer kurze Briefe, in denen er zum Ausdruck brachte, daß er keine Leiden bereuen und um Verzeihung bitte. Die Hinrichtung erfolgte durch den Magdeburger Schärfrichter Godeke im Gegenwart des Düsseldorf Oberstaatsanwalts, der Beschlußammer, Vertretern der preussischen Staatsregierung und mehreren Wissenschaften.

# Die Tragödie des Malers

## Ein bekannter Kunstmaler wird aus Not zum Dieb

Eine Diebstahlsaffäre des bekannten Berliner Malers Franz Sedendorf und dessen Bruder Walter, gegen die die Staatsanwaltschaft am Mittwoch Haftbefehl erlassen hat, erregt in Berlin großes Aufsehen. Franz Sedendorf wird vorgeworfen, mehrere von seinem Bruder Walter gefertigte Kunstwerke verkauft zu haben. Im Laufe der Vernehmungen haben beide ein Geständnis abgelegt.

Die Untersuchung der Kriminalpolizei ist jedoch noch nicht abgeschlossen, da noch eine ganze Reihe von Einbrüchen in den westlichen Bezirken der Aufklärung bedürfen.



Franz Sedendorf.

Es besteht die Möglichkeit, daß Walter Sedendorf auch an diesen Diebstählen beteiligt ist. Die Vorgeschichte der Verhaftung geht auf den Anfang dieses Jahres zurück. Aus dem Garten eines Berliner Villenbesizers wurde Mitte Januar eine Plastik Georg Rodes gestohlen. Diese Plastik entdeckte man durch Zufall einige Zeit später in der Wohnung eines Rechtsanwalts Dr. Krüger, der sie zum Preise von 2500 Mk. von Franz Sedendorf erworben hatte. Der Anwalt gab das gestohlene Kunstwerk lediglich zurück und teilte der Kriminalpolizei mit, daß er von Franz Sedendorf einen Restbrand, einen Sicherungsmittel sowie eine Reihe kostbarer Leinwand erworben habe, die wie sie später herausstellte, sämtlich gestohlen worden waren.

Es scheint, daß Franz Sedendorf unter dem verderblichen Einfluß seines Bruders Walter gehandelt hat.

Der bereits häufig mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gekommen ist, Sedendorf befand sich in letzter Zeit in sehr kümmerlicher wirtschaftlicher Lage. Dieser Notzustand machte ihn für die verdrängten Pläne seines Bruders empfänglich und ließ ihn zu dessen willkürlichen Verzug werden. In der Berliner Kunstwelt ist man ungemein betroffen, da Franz Sedendorf als eines der stärksten Talente der modernen Malerei gilt.

# Kindermörder Etzinger gefast

Der verurteilte Mörder Etzinger aus Nürnberg, der am Montag in aller Frühe seine vier Kinder mit der Art erschlagen hat, wurde am Mittwoch während der Vernehmung seiner Opferkennner am Exazerzation erkannten den Mörder, als er von einer Angehörigen der Nähe des Friedhofes aus der Vernehmung such. Etzinger ließ sich ohne Widerstand festnehmen und abführen.

# Silfried Bevil festgenommen

In Paris wurden in der Mittwochnacht der 20jährige Baron Helmut von Hohenberg und seine 20jährige Baronesse nach Neuzorf aufgestiegen.

Gelebte, die 16jährige Giltbud Bevil, Tochter eines Berliner Kunstmalers, in dem Augenblick festgenommen, als sie in einem Ephebe aus Paris aufgenommen verhaftet. Von der Familie der Silfried Bevil ist gegen Hohenberg wegen Durchführung einer Unrechtmäßigen Strafmaßnahme erklart worden. Hohenberg und seine Freundin führten beide falsche Pässe mit sich, als sie festgenommen wurden. Vor ihrer Abführung nach Neuzorf sind ihnen deshalb in Paris der Prozeß gemacht worden.

Dem Ziel entgegen, Post und Gatty, die amerikanischen Weltflieger, sind am Dienstag um 230 Uhr, das ist um 12 Uhr mitteleuropäischer Zeit, in Paris wurden in der Mittwochnacht der 20jährige Baron Helmut von Hohenberg und seine 20jährige Baronesse nach Neuzorf aufgestiegen.

# Wahlbild aus Spanien



Spannendste Sitzung gibt bei den spanischen Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung in einem Wahllokal in Madrid seine Stimme ab. Derzug gilt als der lauzendste Wahlergebnis.

**Bereits-Kalender**  
 der Katholiken des G.B.D.  
 (Katholische Frauen- und  
 Jugendgruppen im Gebiet  
 GutsMuths-Platz 1, 1. Stock-  
 (Telefon 2112) und 2. Stock-  
 (Telefon 2113) im G.B.D.  
 GutsMuths-Platz 1, 1. Stock-  
 (Telefon 2112) und 2. Stock-  
 (Telefon 2113) im G.B.D.

**Salle**  
 Der Vorstand des G.B.D.  
 im Zusammenhange mit dem  
 100-jährigen Bestehen der  
 G.B.D. am 1. Juli 1931.  
 Sonntag 12 Uhr im G.B.D.  
 GutsMuths-Platz 1, 1. Stock-  
 (Telefon 2112) und 2. Stock-  
 (Telefon 2113) im G.B.D.

**Aus dem Bezirk**  
**Cerna**, Donnerstag, den 2. Juli,  
 im Saal des Arbeiter-Vereins.  
 Freitag, den 3. Juli, im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Samstag, den 4. Juli, im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.

**Kannberg**, Freitag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Samstag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Weinberg-Dobra**, Freitag, den  
 3. Juli, abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Samstag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Wahlhalla**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Zurück**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Schützenhauses**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Marken-**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Einzelne**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Protokoll vom**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Volksblatt-Buchhandlung**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Zahn-Praxis Werner**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**10 Jahre Garantie**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Natürlich Goldfarben**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Erkennung (plastischer Zahn)**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Kunstgebisse a. rostr. Kruppstahl**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Reparaturen (Sprung) v. 2 Mk. an**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Unarbetten schlechtest. Gebisse**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**in unterhalb 2 Stunden - Zahn- od.**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Wurzelschmerzen mit örtlicher Be-**, Samstag, den 3. Juli,  
 abends 8 Uhr im Saal  
 des Arbeiter-Vereins.  
 Sonntag, den 4. Juli, abends  
 8 Uhr im Saal des Arbeiter-  
 Vereins.

**Wagn. Freitag, Erntedankfest!**  
**Väter und Söhne**  
 (Sünden vor der Ehe)  
 Nach dem Roman  
 „Die Markwells“ von Elmar  
 Bergmann mit  
**Rudolf Ritter**  
 bekannt als einer der stärksten  
 Menschendarsteller, den die  
 deutsche Bühne je bezaubert hat  
**Fräulein Ullrich, Maria Korbay**  
**Regie: Victor Sjöström**  
 Der erste schwedische Tonfilm  
 in deutscher Sprache, auf  
 der gleichen künstlerischen  
 Stufe wie die großen stummen  
 Schwedekunstwerke.  
**Das labelhafte Programm**  
 und die Ufa-Ton-Woche  
 Werktags: 4.00 6.10 8.20  
 Sonntags: 2.50 4.20 6.15 8.20

**Wagn. Freitag, Erntedankfest!**  
**Ernst Lubitsch**  
 der mit vollem Recht als der  
 hervorragendste Filmregisseur  
 unserer Zeit gilt, schuf seine  
 zweite Tonfilm-Operette  
**Monte Carlo**  
 das führt in das Land der Liebe, d. h. Monte  
 Carlo. Wieder vereinigen sich Hand-  
 lung, Bild, Musik, Darstellung  
 unter der Meisterhand Lubitsch  
 zu einem zauberhaften und  
 beglückenden Filmvergnügen  
**Jeanette MacDonald**  
 die weibliche Star der ameri-  
 kanischen „Liebesoperas“, eine  
 der schönsten Frauen des Films,  
 spielt u. singt die Hauptrolle.  
 Dieser Film war ein ununter-  
 brochener Erfolg in New York,  
 London und Paris  
**Die Ufa-Ton-Woche**  
 Werktags: 4.00 6.00 8.15  
 Sonntags: 2.45 4.15 6.15 8.10

**Wagn. Freitag, Erntedankfest!**  
**Walhalla**  
**Tosender Jubel**  
 bei der gestrigen Premiere  
**Der fidele Bauer**  
 Eine anfangs. Lustspiel  
 Auch Sie werden erwartet  
**Zurück**  
**Metzenheim**  
 praktischer Arzt  
 Große Steinstraße 34  
 Tel. 281 07

**Geschäftsübernahme!**  
 Habe mit dem heutigen  
 Tage die Bewirtschaftung des  
**„Schützenhauses“**  
 Merseburg übernommen  
 und bitte um gütigen Zu-  
 spruch  
**Heinicke**

Die Einweihungsfester findet nach der Renovierung statt  
 für Keller und Küche wird bestens gesorgt  
**Ronlum-Berein Falkenberg und Umg.**  
**Marken-**  
**Abgabe**  
 nur vom  
 1. bis 15. Juli  
 Die Abgabe sämtlicher Rabatmarken, sowohl der kleinen Bonds  
 als auch der großen Sparten zu 50 und 100 Mark, hat vom  
 1. bis 15. Juli in den Vertikulationsstellen gegen Einzahlung zu erfolgen.  
 Die Marken sind genau abgemessen in einem Umfange, mit Namen  
 und Mitgliedsnummer versehen, abzuliefern. Nach dem 15. Juli  
 werden keine Marken mehr angenommen! Das Mitgliedsbuch  
 ist mit abzuliefern. Der Vorstand.

**Jedes S & F-Angebot**  
**EIN WEG ZUM SPAREN!**

**Schweineschmalz** . . . . . Pfund **0,48**  
**Schinken** gekocht . . . . . 1/4 Pfund **0,40**  
**Neue Kartoffeln** . . . . . 5 Pfund **0,46**  
**Matjes-Heringe** . . . . . 3 Stück **0,28**  
**Erfrischungswaffeln** 1/4 Pfund **0,18**  
**Pfälzer Weißwein** 1/2-Ltr.-Flasche mit Glas **0,88**  
 für Bowle besonders geeignet . . . . .

Steinweg 13 - Geisstr. 61 - Am Steintor 7 - Reifstr. 3

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
 5% Rückvergütung

**Qualität**  
 im  
**Ausverkauf**  
 ist maßgebend, nicht nur der Preis  
 Unser diesjähriger Sommer-Ausverkauf bietet in  
 allen Abteilungen die größten Vorteile beim Einkauf von  
 regulären  
 guten Qualitätswaren  
 zu billigsten Preisen!  
 Kleider- und Seidenstoffe  
 Baumwollwaren, Wäsche  
 Herrenartikel  
 Strümpfe  
 Wollwaren-Strickwesten, Jacken, Pullover  
 Handschuhe  
 Gardinen  
 Handarbeiten  
 Decken  
 Spitzen  
 Besätze  
**F. F. HOLLMER**  
 Gr. Ulrichstraße 6-10 Gegründet 1769

**Muskalien**  
 bei 6815  
**Arne**  
**Rammelt**  
 Barthelstraße 12  
 Schrebergärtner  
 alle benötigten  
 Gölzer, sowie  
 Baumstämme u.  
 Preiswert bei  
**Louis Kockert**  
 G. m. b. H.  
 Demmlagerplatz  
 Hauptbahnhofstr. 13

**REKLAME**  
**Druck-**  
**sachen**  
 schnell und gut  
 Halbrund-  
 Geschichtsmilch,  
 Gr. Marktstraße 6  
**Warzen?**  
 und Brutvergiftung  
 Nur mit Flüssig-  
 Genußmittel  
 Erfolg: Tube 75 Pf.  
 (erg. 1/2 Lit.) Allein  
 zu hab. Drogerie  
 C. Kahle, Große  
 Ulrichstraße 51,  
 W. Marktstraße,  
 Merseburg, Klein  
 Ritterstraße 2.

**Deutsche**  
**Handarbeiten**  
 der Handarbeiten zum  
 Ausverkauf  
 der Handarbeiten zum  
 Ausverkauf  
 der Handarbeiten zum  
 Ausverkauf

**REKLAME**  
 Nicht  
 Ränzig müssen Sie  
 injizieren!  
 Denn je öfter Sie Injektion  
 erhalten,  
 desto bekannter  
 werden Sie,  
 und desto umfangreicher  
 Ihre Handarbeit!

**REKLAME**  
 Nicht  
 Ränzig müssen Sie  
 injizieren!  
 Denn je öfter Sie Injektion  
 erhalten,  
 desto bekannter  
 werden Sie,  
 und desto umfangreicher  
 Ihre Handarbeit!

**Gute Uhren**  
 Moderner Schmuck  
 Trauringe  
 kauft man billiger bei  
**Amand Weiss**  
 Kleinschmieden 6 Steinweg 46/47

**Nordsee**  
**Sifidellikatessen**  
 auch in den Ferien  
 gern gegessen  
 weil preiswert, delizios, nahrhaft.  
**Gelsardinen**  
 direkte Einfuhr, nur burgundische  
 reinerzogene Ware, 200 Stk  
 28 28 48 58 63 und größer.

**Ganz Gerdinen**  
 Wisnarsberg . . . . . 55  
 Gerdinen ohne Kopf . . . . . 50  
 Gerdinen ohne Kopf  
 ohne Hals . . . . . 55  
 1 Pfund-Dose nur 88  
 2 Pfund-Dose nur 88  
 2 Pfund-Dose nur 88  
 2 Pfund-Dose nur 88

**Seefische**  
 Goldbarsch ohne Kopf . . . . . 80  
 Goldbarsch . . . . . 80  
 Gerdinen ohne Kopf . . . . . 50  
 Gerdinen ohne Kopf  
 ohne Hals . . . . . 55  
 Gerdinen ohne Kopf  
 ohne Hals . . . . . 55  
 Gerdinen ohne Kopf  
 ohne Hals . . . . . 55

**Umzüge**  
 führen billig aus  
**Kalischke Elbton**  
 Burgstraße 3 Fernr. 21 422